

Pressemitteilung
zur sofortigen Freigabe

Kurzras – 10.03.2011

Umweltpreis für das Skigebiet Schnalstal

Im Rahmen der XI. Alpenkonferenz in Brdo pri Kranju in Slowenien wurde das Skigebiet Schnalstal durch die Stiftung „pro natura - pro ski“ in Liechtenstein mit dem „pro natura – pro ski AWARD 2011“ ausgezeichnet. Dieser Umweltpreis wurde zum zweiten Mal – nach 2009 – an zwei Skigebiete der Alpen verliehen.



Vizepräsident der Schnalstaler Gletscherbahnen Armin Gamper nahm den Award im Rahmen der XI. Alpenkonferenz entgegen.

Im Rahmen der XI. Alpenkonferenz unter der Präsidentschaft von Slowenien vergab die Stiftung „pro natura-pro ski“ zum zweiten Mal eine Auszeichnung an die



Skigebiete, die sich konsequent um die Verbesserung ihrer Umweltstandards bemühen. Der Award 2011 wurde im ganzen Alpenraum ausgeschrieben. Bei der Bewertung der eingereichten Unterlagen wurden der Umfang des naturverträglichen Managements, die Auseinandersetzung mit dem Klimawandel, die dauerhafte Strategie zur Fortführung der Umweltleistungen sowie die transparente Darstellung der Ergebnisse für die Öffentlichkeit mit einbezogen.

Das Skigebiet "Schnalstaler Gletscher" wurde zusammen mit dem Gletscherskigebiet „Kitzsteinhorn“ in Österreich aus fünf nominierten Skigebieten ausgewählt. In der Begründung der Jury heißt es: „Beide Gebiete konnten die Jury durch langfristig ausgerichtete Konzepte, umgesetzte Maßnahmen, klare Verantwortlichkeiten für eine Verbesserung der Umweltverträglichkeit und eine hohe Transparenz im Hinblick auf die Öffentlichkeit überzeugen. Dennoch waren kritische Aspekte, z.B. im Hinblick auf Verkehr und Energie erkennbar.“

Preisträger Schnalstaler Gletscherbahnen.

Diese besondere Auszeichnung für die Schnalstaler Gletscherbahnen wurde von der Jury aufgrund des Umweltmanagementsystems mit Zertifikat, der transparenten Öffentlichkeitsarbeit und den vielfältigen Maßnahmen des Umweltprogramms gerechtfertigt. Die Gletscherbahnen haben ein integriertes Umweltmanagementsystem, das durch externe Gutachter regelmäßig überprüft wird, eingeführt. Die Ergebnisse der EMAS-Zertifizierung können von jedem Wintersportler auf der Webseite abgerufen werden. Leistungen bezogen auf die Umwelt, Landschaftspflege und Landschaftsschutz sind dort



nachvollziehbar aufbereitet und die Verantwortlichkeiten klar geregelt. Das Umweltprogramm wird jährlich aktualisiert und umgesetzt. Man bemüht sich um einen Schutz des Gletschers durch die Sammlung der Abwässer.

Auch kritische Punkte zeigte die Jury auf, denn aus ihrer Sicht sind die aktuellen Bemühungen im Hinblick auf den Verkehr noch verbesserungswürdig, auch wenn die bereits gesetzten Initiativen begrüßt wurden. Die Maßnahmen beim Einsatz erneuerbarer Energien sollten weiter voran getrieben werden. Bei der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel sind vorhandene Konzepte und Überlegungen weiter ausgebaut und überdacht werden. Weiterhin würde sich die Jury eine gezielte Integration des Ortes Kurzras und der Bahnen in die Gesamtdestination Schnalstal wünschen.

Armin Gamper, Vizepräsident der Schnalstaler Gletscherbahnen bei der Preisüberreichung in Slowenien: „Diese Auszeichnung bestätigt uns, dass wir auf den richtigen Weg sind. Uns ist bewusst, dass wir mit der Natur, vor allem in dieser Höhenlage, sehr behutsam umgehen müssen. Unsere Naturlandschaft, das Schnalstal, das im Naturpark Texel liegt, verfügt über mehr Gämsen als Einwohner. Unsere Bauernhöfe und Almen mit uralter Kultur, die einzigartige Fauna und Flora, die Oetzis Heimat war, in Einklang mit dem Skigebiet zu bringen, was gibt es Schöneres?“

Auch Direktor Helmut Sartori ist über den Award mehr als erfreut: „Er ist eine Bestätigung für die geleistete Arbeit im Rahmen des Öko-Audits und Anreiz für die Schnalstaler Gletscherbahnen und alle Mitarbeiter weiter konsequent diesen Weg zu gehen.“



Den Blick auf die Gletscher lenken

Die Entscheidung gleich zwei Gletschergebiete auszuzeichnen, führte bei der Jury zu einer grundsätzlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Gletscherskigebiet und einer möglichen Signalwirkung dieses Awards. Aus diesem Grund sprach sich die Jury dafür aus, die besonders aner kennenswerten Leistungen der beiden Skigebiete jeweils mit einem Geldbetrag von 15.000 Euro zu würdigen. Ein weiterer Teil des Preisgeldes soll jedoch für eine interdisziplinäre Tagung verwendet werden, die sich mit der Zukunft und den speziellen Anforderungen der Gletscherskigebiete auseinandersetzt. Ziel ist es, die öffentliche Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken und zu einer ausgewogenen Diskussion beizutragen.

Weitere Informationen zum Award:

Nach einer Vorprüfung der eingegangenen Bewerbungen durch die Universität für Bodenkultur in Wien wurden fünf Gebiete nominiert. Die Entscheidung über die Vergabe der Auszeichnungen und das Preisgeld wurde durch eine internationale und interdisziplinär besetzte Expertenjury mit Mitgliedern aus allen Alpenstaaten getroffen. Für den alle zwei Jahre vergebenen Preis kann ein Preisgeld von bis zu 50.000 Euro vergeben werden. Die Aufteilung des durch die Stiftung pro natura-pro ski zur Verfügung gestellten Preisgeldes wird ebenfalls von der Jury festgelegt.

Begutachtet wurden unterschiedlichste Teilaspekte von der Meteorologie/Klimatologie, über Tourismus und Seilbahnwirtschaft, der Ingenieurbiologie bis zum Skigebietsmanagement und der Raumplanung. Der Award soll Skigebietsbetreiber zur Durchführung eines ökologisch



orientierten Audits anregen und Innovationen auf dem Gebiet der Natur-, Landschafts- und Umweltvorsorge fördern. Ausgezeichnet wurden nur solche Betriebe, die sich zur konsequenten Beachtung der Anliegen von Natur, Landschaft und Umwelt entschlossen haben und dies auch für den Skifahrer erkennbar nachweisen können. Dadurch soll der Award auch für den Skifahrer und Veranstalter eine richtungweisende Bedeutung erhalten.

Zusammensetzung der Jury

In der Jury ist der Präsident der Stiftung **Hans Brunhart** aus Liechtenstein vertreten. In die Kommission bringt er insbesondere seine Kenntnisse als ehemaliger Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein und als Präsident des Verwaltungsrates der VP-Bank ein.

Prof. Dr. Florin Florineth ist Leiter des Instituts für Ingenieurbiologie und Landschaftsbau an der Universität für Bodenkultur. Als geborener Südtiroler verfügt er nicht nur über ausgezeichnete Kenntnisse der alpinen Skigebiete, sondern ist in Fachkreisen vor allem für seine besondere Erfahrung im Bereich der Skigebietsbegrünung und dem Erosionsschutz im Gebirge bekannt.

Nachdem im Award auch die Auseinandersetzung der Gebiete mit dem Klimawandel angesprochen wird, zählt seit 2008 **Dr. Herbert Formayer** zur Jury. Er beschäftigt sich seit 1998 in zahlreichen Forschungsprojekten mit dem Themenfeld Klimawandel und Tourismus sowie insbesondere mit der Schneesicherheit von Skigebieten.

Hans Höhener ist als Verwaltungsratsvorsitzender der Sântis-Schwebebahn AG, ehemaliger Präsident des



Schweizer Skiverbandes sowie Repräsentant der FIANET und Mitglied des Direktionskomitees der OITAF nicht nur ein ausgewiesener „Insider“ der Seilbahnwirtschaft, sondern bringt auch die Rahmenbedingungen und Erfahrungen aus der Schweiz in das Gremium mit ein.

Erwin Lauterwasser leitete mehr als 20 Jahre die Forstdirektion in Freiburg und war in dieser Rolle in die naturverträgliche Entwicklung der Skigebiete im Schwarzwald, Deutschland, eingebunden. Diese Erfahrungen setzte er als langjähriger Vizepräsident des Deutschen Skiverbandes (DSV) u.a. durch die Gründung eines Umweltbeirates im DSV und seiner aktuellen Tätigkeit als Umweltbeauftragter des Internationalen Skiverbandes fort.

Dr. Felix Näscher leitet seit 1984 das Amt für Wald, Natur und Landschaft im Fürstentum Liechtenstein. In diesem Zusammenhang engagiert er sich auf nationaler wie internationaler Ebene für eine nachhaltige Umwelt- und Entwicklungstätigkeit. Hierzu zählt die Mitwirkungen in Jurys, die Beratertätigkeit und die Steuerung von nachhaltigen Projekten.

Dr. Mitja Pavliha aus Slowenien ist Architekt und Raumplaner und derzeit Generaldirektor der Abteilung für Raumplanung am slowenischen Ministerium für Umwelt und Raumplanung. In der Vergangenheit beschäftigte er sich insbesondere mit Fragen der Raumentwicklung und der Verkehrsplanung. Dr. Pavliha ist Präsident des Ständigen Ausschusses der Alpenkonferenz.

Die touristische und ökonomische Perspektive wird in der Jury durch **Prof. Dr. Harald Pechlaner** vertreten. Der ursprünglich aus Südtirol stammende Wissenschaftler ist

Professor für Tourismus an der Katholischen Universität Eichstätt, Deutschland und Leiter des Zentrums für Entrepreneurship.

Georges Ribière ist Mitglied der Umwelt- und Planungsabteilung in Frankreich. Zu seinen besonderen Kompetenzen gehört die Auseinandersetzung mit einer nachhaltigen Raumentwicklung unter Berücksichtigung der Biodiversität einerseits und Raumplanung mit Tourismus andererseits.

8.811 Zeichen - Abdruck honorarfrei
 Fotos: A. Götz/CIPRA, A. Jiricka/pro natura-pro ski



Näscher, Gamper, Berlakovich, Präauer, Karlsböck, Brunhart



Müssner, Gamper, Präauer, Karlsböck, Pavliha

Weitere Bilder und Informationen:

Dr. Helmut Sartori
 Schnalstaler Gletscherbahnen AG
 I-39020 Kurzras/Schnals
 Telefon: +39 0473 662171
 Email: info@schnalstal.com